

Nomenclatorische Bemerkungen.

Von Dr. Karl Fritsch (Wien).

V. *Slackia* Griffith.

O. Kuntze hat in seiner „Revisio generum“ (p. 10 und p. 470) darauf hingewiesen, dass Griffith in seinen hinterlassenen Manuscripten drei verschiedene Pflanzengattungen provisorisch mit dem Namen *Slackia* bezeichnet hatte, welche dann auch alle drei in dessen „Posthumous Papers“ veröffentlicht wurden. Die eine ist eine *Lardizabalee*, die wir heute unter dem Namen *Decaisnea* Hook. f. et Thoms. kennen; die zweite ist eine Palme, und zwar *Iguanura* Blume; die dritte eine *Gesneriacee*, für welche von Bentham und Hooker,') Clarke²⁾ und Durand³⁾ der Name *Slackia* beibehalten wurde. Da nun die *Lardizabalee* *Slackia* früher als die anderen aus dem Nachlasse Griffith's publicirt wurde (1848 gegen 1850 und 1854), so meint Kuntze, man müsse dieser den Namen *Slackia* belassen und die *Gesneriacee* deshalb umbenennen; Kuntze nennt letztere *Beccarinda*.

Anlässlich meiner demnächst erscheinenden Bearbeitung der Gesneriaceen in den „natürlichen Pflanzenfamilien“ von Engler und Prantl war ich gezwungen, zu dieser Namensveränderung Stellung zu nehmen. Das Resultat, welches der Vergleich der Quellen ergab, war, dass ich mich veranlasst sah, trotz der Einwendungen Kuntze's den Namen *Slackia* für die in Rede stehende *Gesneriacee* beizubehalten. Die Begründung dieses Vorganges enthalten die folgenden Zeilen.

Slackia Nr. 1 (= *Decaisnea* Hook. f. et Th.).

Diese *Slackia* ist in Griffith's „Itinerary Notes“, welche im Jahre 1848 publicirt wurden, p. 187, aufgestellt. Es steht dort in einer Reihe von Herbarnotizen: „977. *Slackia insignis*. — Frutex caulibus simplicibus, robustis, foliis pinnatis subtus glaucis, carnosus, racemis pendulis, floribus e viridi luteis, perianth. acuminatiss. Cum precedentibus“) in woods.“ Kuntze sagt, diese Pflanze sei „bis auf die fehlenden inneren Blüthentheile und Früchte, wenn auch sehr kurz, doch so charakteristisch beschrieben, dass eine Verwechslung nicht gut möglich ist“. Nachdem aber diese Beschreibung über den Blütenbau gar keinen Aufschluss gibt, und aus ihr daher nicht

1) Bentham et Hooker, Genera plantarum II., p. 1017.

2) Clarke, *Cyrtandreae* (in De Candolle Monographiae Phanerogamarum V., 1) p. 188.

3) Durand, Index generum p. 306.

4) Diese „precedentes“ sind Nr. 975 „*Viburni* sp.“, Nr. 976 „*Acer* sp.“ Es sind dies überhaupt nur vorläufige Notizen, welche Griffith selbst gewiss nicht in dieser Form publicirt hätte.

einmal die Familie ersichtlich ist, in welche die Gattung gehört, so kann sie absolut nicht als Gattungsdiagnose anerkannt werden.

Slackia Griff. Nr. 1 ist also für mich ein „nomen nudum“; Hooker und Thomson hatten unbedingt das Recht, bei Beschreibung dieser Gattung einen anderen Genusnamen in Anwendung zu bringen, und dies um so mehr, da von einem und demselben Autor drei ganz verschiedene Gattungen mit dem Namen *Slackia* existierten, von welchen diese die am ungenügendsten beschriebene war. Der Name *Decaisnea* muss also für die in Rede stehende *Lardizabalee* beibehalten werden.

Slackia Nr. 2 (= *Iguanura* Blume).

Ganz anders verhält es sich mit jener *Slackia*, welche Griffith in dem gleichfalls nach seinem Tode (1850) erst publicirten Werke „Palms of British East India“, p. 161, gut beschrieben und auf Tafel 234 abgebildet hat. Diese Palme hätte unbedingt den Namen *Slackia* zu führen, wenn sie nicht der schon im Jahre 1836 aufgestellten Gattung *Iguanura* Blume¹⁾ angehören würde.²⁾ Der letztere Name ist aber älter und muss daher vorangestellt werden.³⁾

Slackia Nr. 3.

Nachdem sich herausgestellt hat, dass *Slackia* Nr. 1 als „nomen nudum“ zu ignoriren, *Slackia* Nr. 2 aber als Synonym zu *Iguanura* Bl. zu stellen ist, liegt gar kein Grund vor, die *Gesneriacee* *Slackia* mit einem anderen Namen zu bezeichnen. Dieselbe ist in Griffith's „Notulae“ (IV., p. 158, publicirt 1854) mit folgenden Worten charakterisirt: „Stam. 4 cum rudimento quintus.“ Stigma subsimplex, potius subcapitatum. Ovar. sub 4-gonum purpureo-maculatum. Cor. alba, stam. ochroleuca.“ Man kann zwar sagen, auch diese Beschreibung charakterisire die Gattung nicht genügend; nachdem aber ausserdem noch in Griffith's „Leon. Pl. Asiat.“ (tab. 433) eine Abbildung der Pflanze gegeben ist, so wäre es wohl ganz ungerechtfertigt, diese Gattung nicht anzuerkennen.⁴⁾ Ich bezeichne also diese *Gesneriacee* nach wie vor als *Slackia* Griff. und setze dazu als Synonym *Beccarinda* O. Ktze.

¹⁾ Blume, Rumphia II., p. 105, tab. 117.

²⁾ Schon Martius stellte in seiner Histor. natur. Palm. (p. 229) *Slackia geonomeaeformis* Griff. zu *Iguanura* Blume. Alle Neueren schlossen sich hierin Martius an, so namentlich Bentham et Hooker (Genera plantarum III., p. 907), Beccari et Hooker in Flora of Brit. India VI., p. 415.

³⁾ Nach Martius wurde diese *Slackia* von Griffith schon im Jahre 1845 in Calc. Journ. V., p. 469 aufgestellt; für die Prioritätsfrage ist dies gleichgiltig.

⁴⁾ Soll selbstverständlich heissen: „quinti“.

⁵⁾ Sollte Jemand trotzdem diese Diagnose nicht als hinreichend zur Begründung einer Gattung ansehen, so möge er statt Griffith als Autoren Bentham und Hooker citiren, welche a. a. O. zuerst die Gattung ausführlich beschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: [Nomenclatorische Bemerkungen. 84-85](#)